

# Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte  
Gemeinde zu Dresden

ich warte  
auf den Augenblick,  
wo der Traum wahr wird

der Traum von Frieden  
Gerechtigkeit  
Veränderung

ich warte  
auf den Moment,  
wo der Traum  
Hand und Fuß bekommt

Fuß fasst  
in unserer Welt  
Wege kreuzt  
sich den Alpträumen  
in den Weg stellt

Menschen berührt  
die Hand reicht  
und sie nicht mehr loslässt

ich warte  
auf den Augenblick,  
wo wir sein werden  
wie die Träumenden  
und uns fragen:  
worauf warten wir noch?

Verfasser: Emil Lilie, 2020

Eine gesegnete Adventszeit - eine  
Zeit mit Lichtblicken und wohltuen-  
den Auszeiten - sowie ein frohes,  
gesegnetes Weihnachtsfest  
wünscht Ihnen und Euch

Ihr und Euer Pfarrer Fabian Brüder



**26. Jahrgang**  
**6. Ausgabe**  
**Dezember 2020/  
Januar 2021**

## „Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“ - Familienrüstzeit vom 09.-11.10.2020

„Das Schiff, das sich Gemeinde nennt“ steuerte mit zwei Kapitänen an Bord ein weiteres Mal das bekannte und beliebte Nahziel Liebenthal an. Zu den Passagieren zählten Familien mit nun schon jugendlichen, aber auch kleineren Kindern und auch einige, deren Kinder diesem Kreis bereits entwachsen sind. Und so hat das Eingangsglied die diesjährige Familienrüstzeit auch passend eingeläutet - gemeinsam mit Pfarrer Vesting als Felsen in der Brandung konnte Pfarrer Fabian Brüder erstmals das Steuer übernehmen und uns auf gewohnten und neuen Wegen durch das Wochenende begleiten.

Viele Gespräche, das gemeinsame Essen, spielen, singen und auch die thematisch gestalteten Stunden am Vormittag sorgten dafür, dass sich Groß und Klein altgewohnt austauschen, aber auch neu kennenlernen konnten.

Für den thematischen Teil wurde in Jung und Alt unterteilt - während Sebastian Weidenhagen mit der Jugend das Krippenspiel vorbereitete, wurden die Erwachsenen von Pfarrer Vesting an das Thema Gemeinde herangeführt, um sich dann, angeleitet von Pfarrer Brüder damit auseinanderzusetzen, was Gemeinde für jeden von uns bedeutet und was wir uns im Ausblick ganz konkret vorstellen und wünschen. Was von den vielen - nicht nur im bildlichen

Sinne - bunten Anregungen bleibt, ist das Wissen um einen „Altkapitän“, der mit der Gemeinde auf einer langen Fahrt sicher und gern unterwegs war, dabei bekannte und unbekannte Routen nahm, manchen Felsen umschiffte und viel Neuland entdeckte. Und der das Steuer nun mit gutem Gefühl an den „Jungkapitän“ abgibt, der Orientierungshilfen an der Hand hat, aber auch gemeinsam mit der Gemeinde Wege ausbauen und erweitern möchte und kann. Und der nun ganz sicher erst einmal das viele Kartenmaterial aus den Gesprächen und der thematischen Arbeit sichten muss, um einen ganz eigenen Kurs zu nehmen.

Ich denke, auch in diesem Jahr war die Familienrüstzeit eine intensive und gelungene Gemeindezeit für alle. Nicht umsonst stand sie als Wunsch nach Beständigkeit im Gemeindeleben auf vielen der bunten Zettel.

Besonders war aber auch, dass sie die Chance bot, mit Pfarrer Vesting zurückzublicken und gleichzeitig mit Pfarrer Brüder vorzuschauen.

Und um mit einem Bild zu enden - beim Abschied gibt und gab es ein weinendes und ein lachendes Auge.

Silke Tacke

## You can't always get what you want

„Du kannst nicht immer alles bekommen, was du möchtest“ – mit diesem Titel der Rolling Stones und einem umgedichteten Text überraschte mich der Chor zu meiner Verabschiedung am 1.11. Zuvor hatte schon die ganze Gottesdienstgemeinde mir ein Abschiedsständchen auf die Melodie des 68. Psalmes gebracht. Das hat mich sehr gerührt.

Du kannst nicht immer alles bekommen, was du möchtest – das stimmt zwar im Prinzip, aber nicht immer. Ich, zum Beispiel, hatte wundervolle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ungeheuer motiviert und engagiert; ich konnte mich jederzeit unbedingt auf sie verlassen, über all die vielen Jahre hinweg. Es war eine sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit, getragen von Sympathie, gegenseitigem Respekt und dem Wissen: die anderen denken mit.

Und dann hatte ich Ehrenamtliche an meiner Seite, die im Konsistorium, dem Diakonat, den Kommissionen und in vielen einzelnen Aufgaben viel Zeit und Kraft investierten, um das Gemeindeleben mit zu gestalten. Hier zeigten sich Kompetenzen und Begabungen, die für die ganze Gemeinde fruchtbar wurden. Sie waren mir eine große Stütze und Quelle von Kraft und Motivation.

Was hatte ich noch? Zum Beispiel eine Gemeinde, die liberal ist und offen für neue theologische Impulse, die interessiert ist und eine große ökumenische Weite zeigt. Es ist auch eine mutige Gemeinde, die Dinge anpackt und frei ihre Selbständigkeit lebt und gleichzeitig solidarisch ist, was sich in den verschiedenen Projekten zeigt, die sie unterstützt.

Und dann hatte ich ökumenische Nachbarn, die mir wohlgesonnen waren, mit denen mich Freundschaft

verbindet und gemeinsames Nachdenken über Gott und die Welt, egal ob im „theologischen Kleeblatt“ der Nachbarkollegen, dem ÖIZ oder im lutherischen Pfarrkonvent, der mich ganz selbstverständlich integrierte. Und ich hatte wunderbare ökumenische Kontakte in die reformierte Welt und nicht zuletzt eine Familie, die mir den Rücken freihielt, insbesondere eine wunderbare Frau an meiner Seite, die mit ihren guten Ratschlägen mich von manch unbedachten Schritten abhielt oder mit Hinweisen mich in die richtige Richtung brachte. Du kannst nicht alles bekommen, was du möchtest – aber das alles, war doch ungeheuer viel.

Und vor allem hatte ich einen sehr beeindruckenden Abschied. Nach dem Gottesdienst, gestärkt durch ein Gläschen Sekt, haben ökumenische und gemeindliche Freunde liebe Worte gesagt, an Gemeinsames erinnert oder fröhliche Begebenheiten erzählt. Dabei wurde mir auch manch Kulinarisches für Körper und Geist in die Hand gedrückt. Im Hintergrund liefen Bilder aus den verschiedenen Epochen meines Lebens. Das Konsistorium überreichte mir ein antikes Juwel. Das Diakonat schenkte mir zu meiner großen Freude einen Gutschein für einen Apfelbaum. Mehrere Gemeindeglieder hatten ihre Erinnerungen schriftlich formuliert und Katharina Balzer gestaltete daraus eine wunderhübsche „Festschriften“-Mappe. Am Abend, auf dem Sofa mit Christiane, bei einem Glas Wein, haben wir all diese liebevollen Briefe gelesen und waren sehr glücklich. Pfr. Fabian Brüder hatte mit den Jugendlichen überlegt, mit welchem Getränk ich verglichen werden könnte. Es kamen mehrere Vorschläge: Rotwein (mehrfach), Cola, Tee, Mineral-

wasser, Pfefferminztee, Traubensaft und Almdudler. Das hatten sie dann zusammengeschüttet und in eine Flasche abgefüllt. Naja, man kann's trinken, aber sortiert ist es doch angenehmer. So viele gute Ideen und Aktionen um Aufwiedersehen zu sagen. Das hat mir wohlgetan. Ich möchte

allen ganz herzlich danken, die zu diesem gelungenen Abschied beigetragen haben. Du kannst nicht immer alles bekommen, was du möchtest, aber manchmal bekommst du, was du brauchst. Und dies war mega.

K. Vesting

## Interview mit Rabbiner Akiva Weingarten

Zum Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Vesting haben wir eine Kollekte für die neue Yeshiva von Rabbiner Akiva Weingarten gesammelt. Was es damit auf sich hat, erzählt er uns im nachfolgenden Interview.

*Herr Rabbiner Weingarten, Sie haben im April diesen Jahres eine "Yeshiva" hier in Dresden gegründet. Was ist eine Yeshiva? Wie sieht der Alltag an einer Yeshiva aus?*

Eine Yeshiva ist ein traditionelles jüdisches Lehrhaus, in dem traditionellerweise den ganzen Tag lang die Tora studiert wird, und zwar nur Tora/ Talmud.

Dort wo ich aufgewachsen bin, habe ich in Yeshivot gelernt, an denen wir von morgens um 7:00 Uhr bis etwa 22:00 Uhr nachts ausschließlich Tora gelernt haben. Ein Teil davon waren Vorlesungen und ein Teil Studium mit einem Partner zusammen ohne Lehrer.

Was wir hier haben, ist ein viel liberaleres Setting. Wir werden kulturelle Events, Unterricht und Workshops haben, die für alle offen sind, zusätzlich zu traditionellem Tora-Studium, Unterricht in Jüdischer Geschichte, Hebräisch, Jiddisch, Chassidismus und weiterem.

*Wie kamen Sie auf die Idee, hier eine Yeshiva zu gründen? Welche Hoffnung verbindet sich für Sie damit?*

Im Lauf der jüdischen Geschichte kam es recht häufig vor, dass Rabbiner eine Yeshiva eröffneten, wenn sie eine neue Gemeinde annahmen. Ein Ort an dem sie Schüler hatten und Tora lehrten. Damals waren die Yeshivot nur offen für Männer, aber da wir liberal sind, sind wir auch offen für Frauen und haben bereits einige Studentinnen. Ich hoffe und wünsche mir, dass wir ein lebendiges Zentrum für jüdische Tradition und Kultur hier in Dresden werden, das die Präsenz von jüdischem Leben verstärken wird und für die allgemeine Bevölkerung offen ist, so dass alle, die möchten, zu uns kommen und über das Judentum lernen können.

*Die Jeschiwa trägt den Namen "Besht Yeshiva Dresden". Was bedeutet "Besht"? Warum dieser Name?*

Wir haben den Namen "Besht" gewählt. Besht ist die Abkürzung von "Baal Shem Tov", dem Gründer des Chassidismus (ganzer Name: Rabbi Israel Ba'al Shem Tov, 1698-1760). Da ich in der chassidischen Welt aufgewachsen bin, ist er eine sehr wichtige Figur für mich. Die Hauptveränderung, die er ins Judentum brachte, war, dass er die Synagoge für alle öffnete und nicht mehr nur für diejenigen, die Gebildete und Toragelehrte waren. Die Bewegung, die er ins Leben gerufen hatte, wurde damals sehr kritisiert, mit der Zeit aber wurde sie zum Mainstream in der orthodoxen Welt. Ich möchte glauben und hoffen, dass es mir gelingen wird, seinen Weg und seine großen und wichtigen Lehren fortzusetzen.

*Wie liefen die ersten Monate? Was sind gerade die größten Herausforderungen?*

Die ersten Monate waren sehr erfolgreich in Bezug darauf, wie wir von der Dresdner Stadt angenommen worden sind und in Bezug auf den Kontakt mit den Kirchen und natürlich Eurer tollen Gemeinde. Wir haben auch viele junge Männer und Frauen, die darauf warten ebenfalls in die Yeshiva aufgenommen zu werden. Im Moment haben wir 15 Studenten und weitere 45, die darauf warten, kommen zu können, sobald wir die finanziellen Mittel dafür haben. Dies bringt uns zum zweiten Teil Deiner Frage. Unsere größte Herausforderung ist immer noch unsere finanzielle Situation und wir suchen jetzt nach Familien, die unsere Studenten „adoptieren“ würden und ihnen dabei helfen würden, sich hier in Deutschland zu integrieren und ihnen finanziell ein bisschen aushelfen könnten.

Selbstverständlich nehmen wir auch immer noch größere Spenden entgegen: Besht Yeshiva Dresden e.V., Ostsächsische Sparkasse Dresden IBAN: DE24 8505 0300 0221 2007 03 BIC: OSDDDE81XXX

*Vielen Dank, lieber Rabbiner Weingarten, für das Gespräch!*

## Was lange wärt...

Vor über drei Jahren war die kleine Ausstellung in den Tischvitrinen im Seitengewölbe durch die häufige Nutzung des Kirchsaals durch Festivitäten recht in Mitleidenschaft genommen worden und es entstand der Wunsch, die Präsentation der Kirchengeschichte neu zu gestalten. Die Ausstellungsstücke wurden in Obhut genommen und erste Überlegungen für Entwürfe wurden zusammengetragen. Die neue Darstel-

lung sollte flach an der Wand sein, so hoch hängen, dass unsere Stühle sie nicht mit der Lehne beschädigen konnten und einen geschützten Platz für die Exponate bieten. Nicht zu vergessen: Die Zahl „1788“, die in einen Stein der Mauer geritzt ist und die bis dahin wohl nur Pfarrer Vesting kannte, sollte sichtbar bleiben. Auf der inhaltlichen Basis der Vorgängerausstellung haben wir die neuen Präsentati-

onsflächen und Schaukästen konzipiert, mit Pfarrer Vesting eine Bildauswahl getroffen und eine mögliche Konstruktion der Vitrine angelegt. Eine längere Überarbeitungs- und Ergänzungszeit der Texte – Predigten hatten Vorrang – hat ihre Zeit gebraucht, aber für die Ausarbeitung aller Details der Konstruktion mit allen Maßen musste dieser Schritt abgewartet werden. Inzwischen waren wir im Team nach verschiedenen Beratungen einig darüber, dass auch die Beleuchtung der Flächen und Exponate professionell gelöst werden sollte.

Ein gutes Jahr später entstand dann ein konkreter Konstruktionsplan und es konnten Angebote für die Fertigung angefragt werden: Träger, Bilddigitalisierung, Druck, Licht, Glasscheiben. Die Summe für die

gewünschte Ausfertigung war hoch... Wieder ergab sich eine Pause, diesmal eine etwas ratlose.

Die beachtliche Spende des nunmehr verstorbenen Herrn Teubrig konkret für dieses Projekt war die Hilfe zur rechten Zeit, durch die die Umsetzung realisiert werden konnte. Herzlichen Dank dafür!

Das dann ausgerufene Ziel, spätestens zu Pfarrer Vestings Pensionierung fertig zu sein, schien kein Problem zu sein. Aber die viele kleine Schritte, die alle aufeinander aufbauten, haben es dann doch zu einer Punktlandung gemacht.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, besonders auch bei Prof. E. Holzweißig für die unterstützende Textbearbeitung und für die Geduld der Gemeinde.

Katharina und Markus Balzer

## Eindrücke von der Synode des Synodalverbandes XI

Am 23. Oktober fand in Nürnberg St. Martha die 127. Synode der Evangelisch-reformierten Kirche in Bayern statt. Seit unserem Kooperationsvertrag mit Leer sind als Vertreter unserer Gemeinde benannt: Pfarrer Klaus Vesting bzw. Pfarrer Fabian Brüder, Dr. Caroline Wagner und als ihr Vertreter Markus Balzer. Letztes Jahr haben Herr Balzer und ich zum ersten Mal teilgenommen und wurden sehr herzlich aufgenommen. Aus Sachsen sind noch die Gemeinden Chemnitz-Zwickau und Leipzig dabei.

Dieses Mal wollten Pfarrer Brüder, Markus Balzer und ich nach Nürnberg fahren, aber daraus wurde wegen der Entwicklung der Corona-Pandemie-Zahlen leider nichts. So haben Pfarrer Brüder und ich uns in der Gemeinde getroffen und im Büro des Pfarrers virtuell an der Synode teilgenommen. Wir hatten zwar nicht die Gemeinschaft in Nürnberg, aber dennoch einen schönen gemeinsamen Tag, an dem wir uns gleich etwas näher kennenlernen konnten.

Zu Beginn der Synode gab es eine Andacht mit Pfr. Dieter Krabbe. Die Synode unter Leitung von Präses Simon Froben befasste sich dann mit der Nachwahl von Synodalausschussmitgliedern und - Stellvertretungen, der Verpflichtung von erstmals Teilnehmenden, Nachwahlen zum Moderamen, weiteren Wahlen, Bericht des Moderamens, Bericht der Rechnerin, Rechnungsprüfungen, Berichten aus den Ausschüssen, Baufragen, Kollektenplan, Haushaltsplan 2021, der Jugendarbeit. Einiges ist also ähnlich wie in unserer Gemeinde. Für uns interessant ist die umfängli-

che Jugendarbeit, die im Synodalverband geleistet wird. Hier gibt es verschiedene Freizeiten im Freizeitheim Oberwaiz, gemeinsame Fahrten - oder jetzt in Coronazeiten auch digitale Treffen und Spieleabende. Da haben wir überlegt, dass eine Kooperation im Bereich der Jugendarbeit vielleicht eine Idee sein könnte. Wir wollen es im Konsistorium und mit den Jugendlichen auf jeden Fall einmal besprechen.

Auch der Synodalverband spürt finanzielle Folgen der Pandemie. So fehlen die Einnahmen aus dem Freizeitheim Oberwaiz. Sehr interessant war der Bericht einer Arbeitsgruppe zur "langfristigen Projektion des Haushalts der Ev.-ref Kirche in Bayern auf Grundlage der Projektion der Kirchensteuereinnahmen durch das Forschungszentrum Generationenverträge (Universität Freiburg)". Es geht um die Kirchensteuerentwicklung bis 2060 und eine rechtzeitige Strategie der ErKiB. Die Mitgliederzahlen werden danach etwa auf die Hälfte zurückgehen, die Kirchensteuereinnahmen nahezu entsprechend. Das bedeutet die Notwendigkeit zur Entwicklung erheblicher Struktur Anpassungen, vom "Weckruf zur Vorsicht" ist die Rede. Pfarrer Brüder und ich waren uns einig, diesen Weckruf auch für unsere Gemeinde wahrzunehmen und bei jeglichen Zukunfts-Entscheidungen für unsere Gemeinde ebenfalls Vorsicht walten zu lassen. Am Nachmittag konnten Pfarrer Brüder und ich die Synode für uns zumindest bei einer netten Tasse Kaffee ausklingen lassen.

Caroline Wagner

## SHG HörBar - Trotz Höreinschränkungen besser verstehen

Seitdem die neue Höranlage im Kirchsaal besteht, strengt mich das Zuhören nicht mehr an. Bei den Corona-Abstandsregeln sind gut funktionierende Höranlagen besonders wichtig. Da kann ich im Notfall auch mal hinten sitzen. Bei Veranstaltungen in manch anderen öffentlichen Räumen frage ich mich, wie werde ich dort verstehen und wo ist dafür der günstigste Platz. Nicht Hören trennt von Menschen. Ich aber will trotz nachlassendem Hörvermögen am gesellschaftlichen Leben teilhaben, auch in der Gemeinde. So möchte ich mit anderen Menschen das zum besseren Hören und Verstehen Notwendige beitragen.

Das war und ist Anliegen der Selbsthilfegruppe Hör-

Bar. In früheren Jahren traf sich die SHG in der Dreikönigskirche und im Haus an der Kreuzkirche. Nun können die Treffen in den neuen Räumen des Ambulanten BehindertenZentrums (ABZ) der **Diakonie auf der Albertstraße 29** stattfinden. Geplant sind sie i.d.R. an jedem **1. Freitag im Monat von 14.00 bis 15.00 Uhr**, erstmalig am 8. Januar 2021. Wegen der Infektionsschutzverordnungen muss mit Änderungen gerechnet werden. Manche Interessierte können und wollen nicht zu den Treffen kommen. Diese lade ich ein zum Anrufen an jedem 2. Dienstag im Monat von 12.30 bis 13.30 Uhr bei 0351-2133293. Noch lieber ist mir eine Mail an [dudeck.jgn\(at\)gmx.de](mailto:dudeck.jgn(at)gmx.de).

Jürgen Dudeck

Liebe Gemeindeglieder und Leser unseres Gemeindeblattes!

Für die beständige Unterstützung unserer Diakonatsarbeit möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken, da Sie unsere Arbeit mit Ihren Spenden erst möglich machen und bin voller Zuversicht, dass damit auch unsere zukünftige Tätigkeit gesichert bleibt und wir vielen Gemeindemitgliedern die Verbundenheit zur Gemeinde vermitteln können.

Sollten Sie selbst unsere Hilfe brauchen oder sich in einer Notsituation befinden, so melden Sie sich bitte im Büro oder direkt bei mir, Tel. 0351/4595309.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen, auch im Namen aller Diakonatsmitglieder, ganz herzlich alles Gute, vor allem aber ein gutes und gesundes Überstehen dieser uns seit diesem Jahr auferlegten schwierigen Zeit und Gottes Segen.

Herzlichen Dank!

Ihre Renate Reichelt  
Vorsitzende des Diakonates

Ihre Spenden können Sie überweisen auf das Konto Ev.-ref. Gemeinde / Stichwort: Diakonat  
Sie können Ihre Spende aber auch im Büro abgeben oder einem Diakon übergeben.

## Veranstaltungen

### Wichtige Informationen zu den Gottesdiensten an Heiligabend

Liebe Gemeinde,

aufgrund der aktuellen Situation können sich im Kirchsaal maximal 65<sup>1)</sup> Personen (ohne Mitwirkende) gleichzeitig aufhalten.

Dementsprechend kann auch ein Gottesdienst im Kirchsaal von max. 65<sup>1)</sup> Personen besucht werden.

Mit Blick auf Heiligabend stand früh fest: Zwei Gottesdienste à 65<sup>1)</sup> Personen werden nicht ausreichen.

Darum feiern wir dieses Jahr an Heiligabend vier Weihnachtsgottesdienste:

14:30 Uhr - Gottesdienst mit Video-Krippenspiel (ca. 30 Minuten)

15:45 Uhr - Gottesdienst mit Video-Krippenspiel (ca. 30 Minuten)

17:00 Uhr - Gottesdienst (ca. 45 Minuten)

21:00 Uhr - Gottesdienst (ca. 45 Minuten)

Coronabedingt wird das Krippenspiel mit Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde vorher als Video aufgezeichnet und dann in den ersten beiden Gottesdiensten gezeigt.

**An jedem Gottesdienst können max. 65<sup>1)</sup> Personen teilnehmen.**

Um sicher zu gehen, dass pro Gottesdienst nicht mehr Menschen kommen als teilnehmen dürfen, bitten wir Sie, sich **bis zum 18. Dezember** im Gemeindebüro für den Gottesdienst **anzumelden**, an dem Sie teilnehmen möchten! Bitte geben Sie dabei an, mit wie vielen Personen Sie teilnehmen möchten.

**Wir bitten um Ihr Verständnis, dass eine Teilnahme an den Weihnachtsgottesdiensten nur nach vorheriger Anmeldung möglich ist.**

Wir hoffen, dass wir auf diesem Weg sicherstellen können, dass nicht mehr Menschen zum jeweiligen Gottesdienst kommen als teilnehmen dürfen; und wir als Gemeinde - d.h. alle Gemeindemitglieder - auf diesem Wege den Heiligabend im Rahmen der Möglichkeiten gut planen und gestalten können.

<sup>1)</sup> Ab fünf Tagen andauernder Überschreitung des Inzidenzwertes von 200 Neuinfektionen auf 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen im Gebiet der Landeshauptstadt Dresden gemäß den amtlichen Veröffentlichungen des Robert-Koch-Instituts wird die Anzahl der Gottesdienstbesucher auf max. 50 Personen reduziert (dies gilt auch für die Weihnachtsgottesdienste). In diesem Fall werden wir mit den angemeldeten Personen telefonisch Kontakt aufnehmen und eine Lösung suchen. Umso wichtiger ist die vorherige Anmeldung, damit wir Sie im Fall der Fälle erreichen können.

## Wichtige Informationen für Dezember

Coronabedingt müssen im Dezember alle Gemeindeveranstaltungen ausfallen.

Das Gespräch am Nachmittag, der Abend mit der Bibel sowie der Gemeindestammtisch finden daher im Dezember nicht statt.

Unser Gemeindeleben steht dennoch nicht still!

- Gottesdienste finden statt.
- Konfirmandenunterricht findet (digital) statt.
- Konsistoriumssitzungen finden (digital) statt.
- Das Diakonat und die AG Gemeindeleben können sich zwar nicht treffen - stehen aber telefonisch im Kontakt.

Leider können wir coronabedingt keine Adventsfeier mit Kaffee und Kuchen feiern - stattdessen werden wir am 3. Advent, um 14.00 Uhr einen besonderen Adventsgottesdienst feiern: Für den Gottesdienst ist eine Telefonschleife zu Henk und Ineke Venema aus unserer Partnergemeinde in Harderwijk geplant. Ineke und Henk Venema werden uns erzählen, wie sie die letzten Wochen und Monate erlebt haben - und wie in unserer Partnergemeinde in Harderwijk dieses Jahr Advent und Weihnachten gefeiert wird. Während des Gottesdienstes wollen wir auch eine kleine Überraschung für unsere Partnergemeinde vorbereiten. Herzliche Einladung dazu!

Wir hoffen, dass die Situation im Januar besser wird. Für den 10. Januar 2020 ist unsere Gemeindehaupterversammlung geplant. Eine gesonderte Einladung folgt.

Falls Sie Rückfragen haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter der Telefonnummer: 438230 oder per Email: [info@reformiert-dresden.de](mailto:info@reformiert-dresden.de)

Ferner möchten wir Sie dazu ermutigen, uns per Telefon, per Brief oder per Email mitzuteilen, falls Sie sich allein oder verunsichert fühlen, oder das Haus zum Einkaufen in diesem Monat ungern verlassen möchten. Wenn Sie uns Bescheid geben, nehmen wir gerne telefonisch Kontakt zu Ihnen auf.

## „Grüße von der Striezelanne“ – Advent in der City

Mit den „Grüßen von der Striezelanne – Advent in der City“ werden vom 1. bis 24. Dezember 2020 täglich vorweihnachtliche Grüße vom Dresdner Altmarkt und aus der Altstadt gesendet. An dem Ort, wo eigentlich der Striezelmarkt und weiteres vorweihnachtliches Treiben stattfinden würde, erzählen Dresdnerinnen und Dresdner, Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltung, Einzelhandel und die Innenstadtkirchen, was ihnen in der bevorstehenden Adventszeit wichtig ist und Hoffnung schenkt. Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert freut sich über die gemeinsame Aktion: „In diesen schwierigen Wochen möchten wir ein Mutmach-Signal senden. Eine solche Vorweihnachtszeit hat noch keiner von uns erlebt. Zugleich gilt es gerade jetzt, über das Verbindende zu sprechen, Hoffnung zu wecken und zusammenzuhalten. Davon sollen die täglichen Filmchen erzählen.“ „Dieses Jahr ist für alle eine enorme Herausforderung und geht an die Belastungsgrenzen. Die kleinen Botschaften sind ein positives Signal aus dem Herzen unserer Dresdner Innenstadt.“ sagt Geschäftsführerin des City Managements Dresden e. V. Friederike Wachtel. „Ich freue mich, dass der „Advent in der City“ eine gemeinsame Aktion ist. Darauf kommt es jetzt an: Gemeinsam zusammenzustehen und den Nächsten im Blick zu behalten“, so Christian Behr, Superintendent im Kirchenbezirk Dresden Mitte.

Der Adventsgruß wird täglich im Abendprogramm von SACHSEN FERNSEHEN Dresden ausgestrahlt und unter [www.kirche-dresden.de/adventskalender](http://www.kirche-dresden.de/adventskalender), [www.facebook.com/kirche.dresden](https://www.facebook.com/kirche.dresden), [www.sachsen-fernsehen.de](http://www.sachsen-fernsehen.de) und <https://striezelmarkt.dresden.de/de/> veröffentlicht.

Auch unsere Gemeinde nimmt an dem Projekt „Grüße von der Striezelanne“ teil. An welchem Tag unser Beitrag - unter Mitwirkung von Sven Barnkoth (Trompete), Volker Stegmann (Trompete), Jonathan Nuss (Posaune) und Pfarrer Fabian Brüder - zu sehen sein wird, steht noch nicht fest.

## Gespräch am Nachmittag am 06. Januar: Wer waren die "Heiligen Drei Könige"?

Der 6. Januar ist traditionell der Tag der "Heiligen Drei Könige". Kaspar, Melchior und Balthasar sollen sie geheißen haben. Im Matthäusevangelium, das von der Ankunft der "Heiligen Drei Könige" erzählt, werden jedoch keine Namen erwähnt! Und auch von "Heiligen Drei Königen" ist im Matthäusevangelium nicht die Rede, sondern von Magiern/Sterne deutern (griechisch: magoi).

Wer waren die Heiligen Drei Könige? Wie kamen sie zu ihrem Namen? Um diese Fragen soll es beim Gespräch am Nachmittag am 6. Januar gehen. Wir werden auch einen Blick auf Bilder werfen, in denen die Geschichte von den "Heiligen Drei Königen" dargestellt wird.

Herzliche Einladung dazu!

Wichtiger Hinweis: Leider mussten im November und Dezember coronabedingt alle Gemeindeveranstaltungen ausfallen. Ob dies auch im Januar so sein wird, können wir derzeit nicht sagen. Darum bitten wir Sie, sich für das Gespräch am Nachmittag im Gemeindebüro anzumelden, so dass wir Sie rechtzeitig informieren können, falls die Veranstaltung ausfallen muss.

## Ökumenische Bibelwoche

Die Bibelwoche 2020/2021 steht unter dem Thema „Begegnungen im Lukasevangelium“. Miteinander in Kontakt zu sein, ist ein existentielles Bedürfnis. Auch für Jesus war das Unterwegssein mit Menschen und zu Menschen hin essentiell. Die Begegnungen mit Jesus Christus prägen die Geschichten des Lukasevangeliums und sind der Stoff, aus dem die Ökumenische Bibelwoche 2020/2021 mit dem Thema „In Bewegung — in Begegnung. Zugänge zum Lukasevangelium“ gewebt ist.

Die Bibelwoche geht - so Corona es erlaubt - von Montag, den 25.01. bis Freitag, den 29.01.2021. Die Veranstaltungen finden an diesen Tagen jeweils um 19:30 Uhr im Haus der Kathedrale, Schlossstraße 24 statt. Herzliche Einladung dazu. Wollen Sie sich schon vorher etwas mit den Texten beschäftigen, dann können Sie im Gemeindebüro ein Textheft bekommen.

### Aus der Gemeinde

#### Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

aus Datenschutzgründen keine Angaben

#### Getauft wurde:

aus Datenschutzgründen keine Angaben

#### Als neue Gemeindeglieder begrüßen wir herzlich:

aus Datenschutzgründen keine Angaben

#### Heimgerufen wurde:

Herr Peter Hartmann, Dresden  
am 19.09.2020 im Alter von 82 Jahren

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen oder Geburtstagsgratulationen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: [info@reformiert-dresden.de](mailto:info@reformiert-dresden.de)

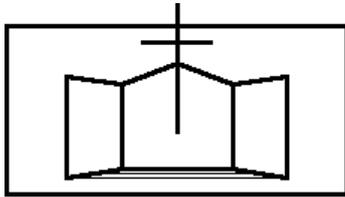
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

.....  
**Jesus Christus spricht: seid barmherzig, wie auch euer Vater  
barmherzig ist. Lukas 6, 36**

Dieser Vers aus Lukas 6 ist die Jahreslosung für das neue Jahr. Die Jahreslosung ist der Predigttext für den Gottesdienst am Silvesterabend.

.....

## Veranstaltungskalender



### Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

<b>Einzelzimmer</b> mit Dusche, WC, TV	pro Nacht <b>ab</b> 52,50 € / Person
<b>Doppelzimmer</b> mit Dusche, WC, TV	pro Nacht <b>ab</b> 60,00 € / 2 Pers.
<b>Ferienwohnung</b> mit 3 Zimmern und 2 Bädern für 4 bis 6 Personen	pro Nacht <b>ab</b> 150,00 €

Die Preise verstehen sich inklusive der derzeit gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer. Frühstück im Haus möglich / nicht im Preis enthalten.

Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie uns unter der Nummer 0351/43823-0 an, besuchen uns auf der Internetseite <http://www.hofgaertnerhaus.de> oder mailen Sie uns unter [info@hofgaertnerhaus.de](mailto:info@hofgaertnerhaus.de) an.

## Gottesdienste

Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**  
Der Kollektenzweck wird angegeben

- 06.12. 2. Advent Pfr. Fabian Brüder  
Gemeindebrief
- 13.12. 3. Advent Pfr. Fabian Brüder  
**14.00 Uhr** (siehe S.6)  
Projekt Nachtcafe Wohnungslose
- 20.12. 4. Advent Dipl.Theol.Naendorf  
Eigene Gemeinde
- 24.12. Heiliger Abend  
**14.30 Uhr und**  
**15.45 Uhr** Pfr. Fabian Brüder  
Familiengottesdienste  
mit Video-Krippenspiel  
Brot für die Welt  
**17.00 Uhr** Pfr. Fabian Brüder  
Brot für die Welt  
**21.00 Uhr** Pfr. Fabian Brüder  
Brot für die Welt
- 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag  
Eigene Gemeinde  
Pfr. Fabian Brüder
- 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag  
**kein Gottesdienst**
- 27.12. Sonntag Pfr. Fabian Brüder  
Diakonat
- 31.12. Silvester Pfr. Fabian Brüder  
**17.00 Uhr**  
Maroscsúcs
- 01.01. Neujahr **kein Gottesdienst**
- 03.01. Sonntag Pfr. Fabian Brüder  
Gemeindebrief
- 10.01. Sonntag Pfr. Fabian Brüder  
Projekt Nachtcafe Wohnungslose
- 17.01. Sonntag Pfr. Fabian Brüder  
Reformierter Bund
- 24.01. Sonntag Pfr. Fabian Brüder  
Jugend- und Familienarbeit
- 31.01. Sonntag Dr. Jürgen Müller  
ÖZ

## Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass eine Teilnahme an den Weihnachtsgottesdiensten **nur nach vorheriger Anmeldung** möglich ist.

Gottesdienst in **Freiberg** im Gemeinderaum der Petrikerche, Mittwoch, 16.12. 15.00 Uhr  
Pfr. Fabian Brüder

### Leitungskreis

#### Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat  
19.30 Uhr im Gemeinderaum  
01.12. 05.01.2021

### Arbeitskreis

#### Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat  
17.00 Uhr im Gemeinderaum  
06.01.2021

### Kinder und Jugendliche

Konfirmandenunterricht bis auf weiteres online

### Gesprächskreise

#### Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat  
06.01. 15.00 Uhr  
(Siehe Seite 6)

#### Themenabend

Donnerstag, den 07.01.21, 19 Uhr  
Thema noch offen  
Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir um vorherige Anmeldung.

### Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag im Monat, jeweils 17.00 Uhr

Statt des regulären Treffens am 27.01. laden wir zur Teilnahme an der ökumenischen Bibelwoche vom 25.01. bis 29.01.2021 im Haus der Kathedrale ein, an der sich unsere Gemeinde beteiligt. (siehe S.7)

### Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr in der Kreuzkirche



### Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 02.12.2020

Redaktion: Pfr. Fabian Brüder  
Satz & Layout: Irena Weigel

Gemeindebüro: Brühlscher Garten 4,  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 / 43823-0  
Fax: 43823-342

Gemeinde im Internet:  
[www.reformiert-dresden.de](http://www.reformiert-dresden.de)  
**NEUE e-MAILADRESSE!**  
e-mail: [info@reformiert-dresden.de](mailto:info@reformiert-dresden.de)

Bankverbindung:  
Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden  
KD Bank – Dortmund  
IBAN: DE04 3506 0190 1610 5300 24